

Gemeindegruß Nr. 7

Kleinsteinbach, den 12. Mai 2020

Liebe Kleinsteinbacher Gemeindeglieder,
liebe Kleinsteinbacher/innen,

„Da hilft nur noch beten!“ ... Kennen Sie diesen Ausspruch, diesen Seufzer? Das verräterische Wort hierbei lautet „noch“. So mag reden, wer generell auf Gebet und Glauben wenig gibt. Wer lieber selbst alles Erdenkliche tut und probiert, um ein Problem zu lösen oder aus einer schwierigen Situation herauszukommen. Nachdem man zuerst alles „Menschenmögliche“ probiert hat, probiert man es vielleicht noch mit beten. Nach dem Motto „Kann ja nichts schaden“.

Aber ob Gebet wirklich was nützt?

Schon die Kölner Rockband BAP singt *„Wenn et Bedde sich lohne däät, wat meinste wohl, wat ich dann bedde däät.“* (Wenn das Beten sich lohnen tät – was meinst du wohl, was ich dann beten tät.)

So kann singen, wer ohne Glauben an einen lebendigen Gott ist. Denn, wenn es keinen Gott gibt, wozu und vor allem: zu wem dann überhaupt beten? Das macht in der Tat keinen Sinn!

Wenn aber ein Mensch unseren lebendigen Gott, den Vater von Jesus Christus, nicht kennt, für den wäre Beten vielleicht noch als das Aufsagen eines magischen Zauberspruchs sinnvoll. Wenn eben nichts mehr hilft – vielleicht lässt sich noch irgend eine „höhere Macht“ beschwören mit einem Gebet. Aber ein solches „Automatengebet“ im Sinne von Geldmünze einwerfen (= Gebet sprechen) und Ware entnehmen

(=Wunscherfüllung tritt ein) funktioniert nicht.

Gebet „lohnt“ sich nicht! So wenig, wie sich Reden mit Freunden „lohnt“. Ich



rede aus Interesse, aus Freundschaft, aus einer Beziehung heraus – und dann ist Reden und Gespräch einfach gut und sinnvoll. Aber wer nur redet, um am Ende etwas Verwertbares von einem anderen zu erhalten, oder um etwa „zu verkaufen“, der benutzt den anderen nur als Mittel zum Zweck – und das wäre Missbrauch – zumindest im Rahmen einer Beziehung.

Der kommende Sonntag ROGATE am 17. Mai heißt auf Latein „Rogate!“ – betet!

Jesus fordert uns auf, zu beten, das Gespräch mit Gott zu suchen.

Der Beter des 66. Psalms sagt:

***Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.***

Das ist die Art von Kommunikation,
die allem anderen voran steht:

das »Lob Gottes«. Weshalb?



Weil ich zu diesem lebendigen Gott der Bibel überhaupt reden darf!
Weil er nicht himmelweit von mir getrennt ist, sondern sich mir in Jesus
als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt hat.

Und weil dieses Reden auf seine »Güte« trifft; also nicht auf
abwartende Skepsis, sondern auf liebende Zuwendung.

Ich darf Gott loben, weil ich ihm alles sagen kann! Das ist »Beten«,
wie die Bibel es versteht.

Gebet

*Vater, ich danke dir von Herzen, dass du mir nahe gekommen bist,
so dass ich vertrauensvoll zu dir reden kann.*

Ich danke dir, dass ich noch da bin.

Ich darf leben, auch wenn es manchmal schwer ist.

Ich will auf deine Güte trauen.

Ich danke dir für die Menschen neben mir.

Manchmal brauche ich sie, manchmal sind sie mir eine Last.

Aber ich bin nicht allein!

Ich bitte dich, vergib mir, was ich nicht gut mache.

Oft rede und tue ich Zerstörerisches.

Hilf mir, dass ich tue, was dem Leben nützt.

Manchmal weiß ich nicht weiter und möchte nur noch schreien.

Aber ich denke, du nimmst auch diese Not an. — Danke!

rede aus Interesse, aus Freundschaft, aus einer Beziehung heraus – und dann ist Reden und Gespräch einfach gut und sinnvoll. Aber wer nur redet, um am Ende etwas Verwertbares von einem anderen zu erhalten, oder um etwa „zu verkaufen“, der benutzt den anderen nur als Mittel zum Zweck – und das wäre Missbrauch – zumindest im Rahmen einer Beziehung.

Der kommende Sonntag ROGATE am 17. Mai heißt auf Latein „Rogate!“ – betet!

Jesus fordert uns auf, zu beten, das Gespräch mit Gott zu suchen.

Der Beter des 66. Psalms sagt:

***Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.***

Das ist die Art von Kommunikation,
die allem anderen voran steht:
das »Lob Gottes«. Weshalb?



Weil ich zu diesem lebendigen Gott der Bibel überhaupt reden darf!
Weil er nicht himmelweit von mir getrennt ist, sondern sich mir in Jesus
als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt hat.

Und weil dieses Reden auf seine »Güte« trifft; also nicht auf
abwartende Skepsis, sondern auf liebende Zuwendung.

Ich darf Gott loben, weil ich ihm alles sagen kann! Das ist »Beten«,
wie die Bibel es versteht.

Gebet

*Vater, ich danke dir von Herzen, dass du mir nahe gekommen bist,
so dass ich vertrauensvoll zu dir reden kann.*

Ich danke dir, dass ich noch da bin.

Ich darf leben, auch wenn es manchmal schwer ist.

Ich will auf deine Güte trauen.

Ich danke dir für die Menschen neben mir.

Manchmal brauche ich sie, manchmal sind sie mir eine Last.

Aber ich bin nicht allein!

Ich bitte dich, vergib mir, was ich nicht gut mache.

Oft rede und tue ich Zerstörerisches.

Hilf mir, dass ich tue, was dem Leben nützt.

Manchmal weiß ich nicht weiter und möchte nur noch schreien.

Aber ich denke, du nimmst auch diese Not an. — Danke!

Liebe Gemeinde, die Landesregierung erlaubt wieder Gottesdienste ab dem 10. Mai - allerdings unter strengen Auflagen. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, an PFINGSTSONNTAG (31. Mai) den ersten Gottesdienst wieder in der Thomaskirche zu feiern. Wie viele Sitzplätze wir anbieten können, geben wir noch bekannt. Auf jeden Fall soll jeder Gottesdienst in der Thomaskirche auch auf Video aufgezeichnet und ins Netz gestellt werden, so dass möglichst viele die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst in nach wie vor "schwierigen Zeiten" mitzufeiern.

Wir haben bis zum Pfingstwochenende noch drei Videogottesdienste, darunter den mittendrin-Gottesdienst vom 10. Mai, den sie gerne noch unter www.kleinsteinbach-evangelisch.de nachsehen können. Außerdem am 24. Mai ein besonderer Höhepunkt: der von unseren Konfirmand(inn)en produzierte Video-Gottesdienst.



- Alle evangelischen Gemeindemitglieder ab 70 Jahren bekommen diesen Gruß frei Haus zugestellt.
- Jede/r kann diesen Gruß entweder per Newsletter abonnieren (mail to: Lothar.Moessner@kbz.ekiba.de) oder von unserer Website herunterladen (www.kleinsteinbach-evangelisch.de)
- Wer diesen Gruß noch nicht erhält und in Papierform erhalten möchte, gebe uns im Pfarramt per Mail oder per Telefon (07240 – 1738) gerne Bescheid.

● Weiterhin: **OFFENE KIRCHE am Sonntagmorgen.**

Sonntagvormittags ist von **9 Uhr – 12 Uhr** die Thomaskirche offen für jedermann. Wer mag, kann sich in die Kirche setzen zu einem stillen Gebet.

● Wünschen Sie ein **Telefongespräch** bzw. einen **Besuch** mit Pfarrer Mößner? Gerne unter Tel. 07240 – 61 59 303.

● Wenn Sie uns bei den Kosten für die laufende Gemeindegarbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Spenden an „Kirchengemeinde Kleinsteinbach“, VR Bank Enz plus eG

IBAN DE 98 6669 2300 0005 8350 11

Herzliche Grüße

Pfarrer Lothar Mößner